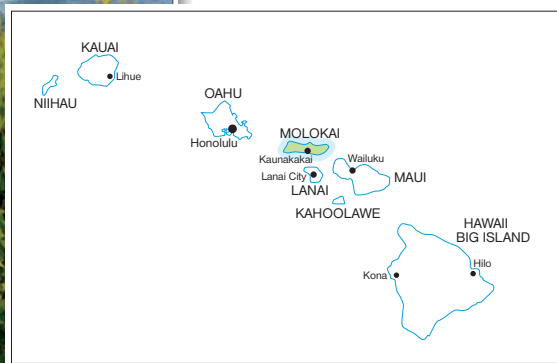


228ha Foto: av



Molokai



Typisch Molokai: Einsame Strände

Überblick

Auf Molokai geht es ruhig und gemächlich zu. Wer Ruhe in angenehmer Umgebung bei akzeptablen Preisen sucht, kommt auf der Insel mit dem Beinamen *The friendly Island* (die freundliche Insel) sicherlich auf seine Kosten.

Infos:

www.visitmolokai.com
(Visitors Bureau)

www.molokai-hawaii.com
(Molokai Visitor Association)

www.molokai.com
nicht immer ganz aktuelle, recht individuell gestaltete Kommerz-Seite
<http://molokai-aloha.com>

Eine sehr umfangreiche Link-Sammlung zu vielen verschiedenen Themen.

Molokai ist auch die Insel, die von der Mentalität her dem ursprünglichen Hawaii am nächsten kommt. Das könnte sich allerdings in den nächsten Jahren beachtlich ändern, wenn die Molokai Ranch ihre touristischen Expansionspläne wahr macht.

Molokai liegt zwischen Maui und Oahu; nach Maui sind es 14 km, nach Oahu 47 km und nach Lanai ebenfalls 14 km. Zusammen mit Lanai befindet sich Molokai etwa in der Mitte der acht Hauptinseln. Mit einer Gesamtfläche von 676 Quadratkilometern ist es die fünftgrößte Insel des Archipels. Damit ist Molokai etwas kleiner als das Bundesland Hamburg (748 km²). Die langgestreckte Insel weist eine maximale Ausdehnung in Ost-West-Richtung von 61 km und in Nord-Süd-Richtung von 16 km auf. Hier leben knapp

8000 Einwohner. Ein Teil hiervon sind Pendler, die täglich mit der Fähre zur Arbeit nach Maui fahren oder (in sinkender Anzahl) zur Arbeit nach Honolulu fliegen. Wie auch Lanai gehört Molokai zum *Maui County*, dem Bezirk Maui.

Höchster Berg ist der **Kamakou** mit 1512 m Höhe. An der Nordküste befindet sich in der Nähe des **Umilehi Point** die höchste Meeresklippe der Welt mit einer über 1000 m hohen, senkrechten Wand. Der langgestreckte Teil der Insel besteht aus zwei schlafenden Vulkanen. Die **Kalaupapa-Halbinsel** entstand durch einen separaten, erheblich späteren Vulkanausbruch. Während Ost-Molokai bergig ist, zeichnet sich der Westen durch eine relativ flache Landschaft aus. Im Westen befinden sich auch die schönsten Strände.

Obwohl Molokai über einige schöne Strände, unter anderem den längsten weißen Strand von ganz Hawaii, verfügt, sind nur wenige Möglichkeiten zum Baden im Meer vorhanden. Daher entfällt das Unterkapitel Strände.

Die touristische Infrastruktur ist kaum entwickelt. Zwar weisen die Hotels den für ihre Preiskategorie üblichen (oder gar einen besseren) Standard auf, aber es gibt so gut wie keine Veranstalter von Aktivitäten.

Klima

Während Molokais Nordküste meist wolkenverhangen ist, präsentiert sich die Westküste fast immer in strahlendem Sonnenschein. Je weiter man von



Westen nach Osten kommt, um so üppiger wird die Vegetation, um so häufiger regnet es. Vor allem im bergigen, östlichen Drittel der Insel sind Niederschläge keine Seltenheit.

Zeitplanung

Auf Molokai fällt die Zeitplanung etwas leichter als auf den anderen Inseln. Man benötigt jeweils etwa einen Tag für die Tour zum **Halawa Valley** und für die **Halbinsel Kalaupapa (Makanalua)**. Bei einem Bad an den Stränden der Westküste kann man den Tag ausklingen lassen. Alle weiteren Tage dienen dann als Bade- und Ruhetage.

Infrastruktur

Straßen

Lebensader von Molokai sind die im Hauptort **Kaunakakai** aufeinander treffenden Highways 460 (Maunaloa Hwy) im Westen und 450 (Kamehameha Hwy) im Osten. Zur Nordküste zweigt in der Nähe des **Flughafens Hoolehua** der Highway 470 (Kalae

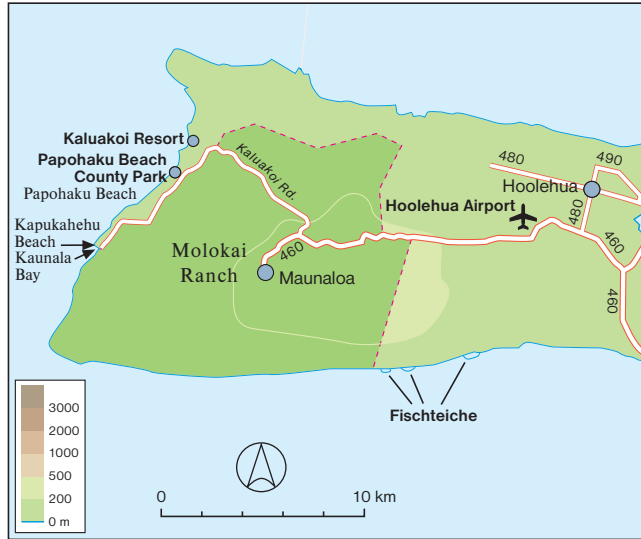
Hwy) ab. Eine Stichstraße namens Kaluakoi Road führt vom Maunaloa Hwy zu den Stränden der Westküste. All diese Straßen sind geteert. Es gibt auf der Insel keine Verkehrsampeln und keinen McDonald's. Das einzige einer Fast-Food-Kette angehörige Restaurant ist ein *Subway* in Kaunakakai.

Flughäfen

Hoolehua Airport

Molokai verfügt über zwei Flughäfen. Für den Flugverkehr zwischen den Inseln ist nur der Hoolehua Airport (Flughafen-Code: MKK) von Bedeutung. Nach Molokai flogen noch vor einigen Jahren nur Propellermaschinen, dann viele Jahre auch Jets, aber zumindest bei Redaktionsschluss landeten wieder einmal nur noch Propellermaschinen auf der kleinen Piste. Da es keine Tankstelle für Flugzeuge in Hoolehua gibt und die Landebahn für Langstreckenflugzeuge zu kurz ist, wird die Insel nicht nonstop vom Festland angefliegen, aber es gab immer wieder Bestrebungen, dieses Infrastruktur-„Manko“ zu beseitigen. Jets nehmen stets das gesamte Gepäck

Entfernungen von Kaunakakai nach:	Entfernung [Meilen]	Fahrzeit ca. [Std:Min]
Kapukahehu Beach	25	0:45
Kaluakoi Resort	20	0:30
Mauna Loa	17	0:25
Hoolehua Airport	7	0:10
Palaau State Park	11	0:20
Halawa Valley	27	2:00



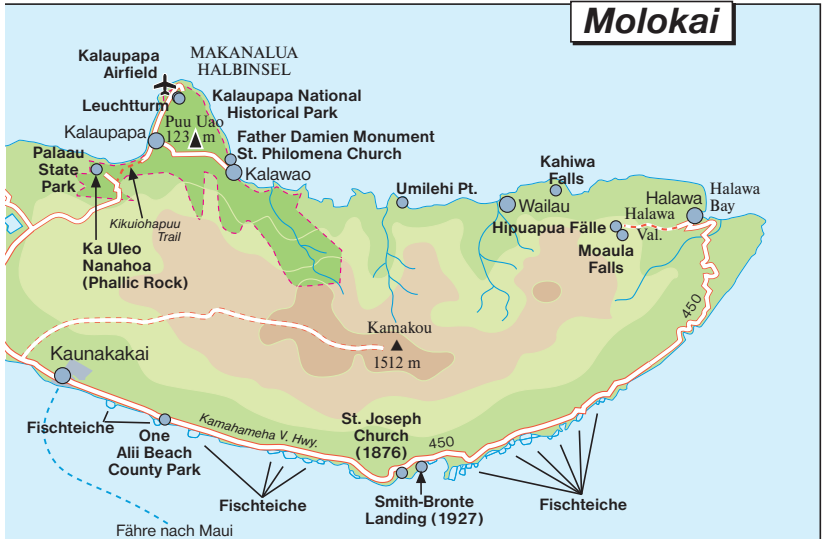
(inkl. Kajaks, Surfboards etc. – natürlich gegen Aufpreis) mit, was bei den Turboprop-Maschinen aus Gewichtsgründen nicht immer der Fall ist. Andererseits benötigen selbst die Kurzstrecken-Jets schon eine viel längere Landebahn als die Propeller-Maschinen. Bei starken Winden aus der „falschen“ Richtung können die Jets manchmal nicht auf der relativ kurzen Piste landen. Wenn dann die Maschine nach Honolulu zurückfliegt, erhält man einen Gutschein für einen Flug mit der Fluggesellschaft, kann also nicht auf die andere Airline umbuchen. Da die Landung aufgrund von *inclement weather*, also aufgrund höherer Gewalt, nicht stattfand, muss man für die Hotel-Zwangsübernachtung in Honolulu selbst aufkommen.

Flugrouten

Jeden Tag fliegen *Island Air* und *go!* Hoolehua mit Propellermaschinen an. Allerdings kann man diese Flüge auch als Code-Share-Flug bei *Hawaiian Airlines* buchen, wobei dann *Island Air* (WP) den Flug durchführt. Die meisten Flüge gibt es von Honolulu auf die Insel, aber es bestehen auch Flugverbindungen nach Kahului und Kona.

Außerdem gibt es noch die kleine Fluggesellschaft *Pacific Wings*, die für maximal zwölf Passagiere pro Propellermaschine zahlreiche Flugverbindungen zwischen Hoolehua und Honolulu beziehungsweise zwischen Hoolehua und Kahului anbietet.

Pacific Wings, www.pacificwings.com,
Tel. 1-888-866-5022 (gebührenfrei)



Kalaupapa Airfield

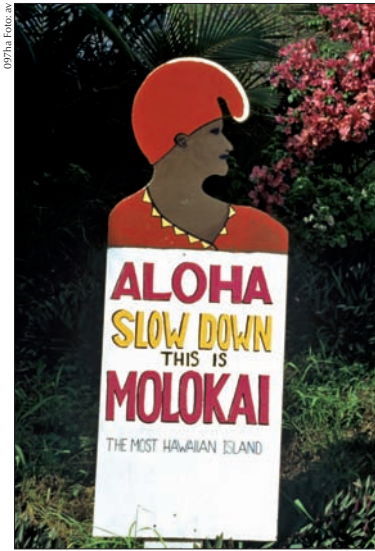
Der Flugplatz Kalaupapa (LVP) auf der Halbinsel Makanalua wird nur im Bedarfsfall von Hoolehua, Honolulu oder Kahului aus von *Island Air* und *Pacific Wings* angefliegen. Ein fester Flugplan besteht nicht.

Hafen, Fähre

Der Hafen von Molokai liegt in Kaunakakai. Von hier aus startet zweimal täglich eine Fähre nach Lahaina auf Maui (Fahrzeit: 90 Minuten), wobei die Fahrzeiten auf die Bedürfnisse der auf Molokai lebenden und auf Maui arbeitenden Pendler abgestimmt sind. Der Fahrpreis beträgt \$ 57 (oneway) inklusive zwei Handgepäckstücke; zusätzliches Gepäck schlägt mit jeweils \$ 15 pro Stück zu Buche (bis 45 kg).

Tel. 662-3355
 oder 1-866-307-6524 (gebührenfrei),
www.molokaiferry.com,
www.mauiprincess.com

Das Problem der Fährverbindung ist weniger das relativ kleine Schiff, das bei starkem Seegang die Wellenbewegungen voll mitmacht, sondern mehr die Logistik drumherum sowie die damit verbundenen Kosten: Da eine Automiete für 5 Tage meist genauso viel kostet wie für eine Woche, kann es sinnvoll sein, den Mietwagen zwei Tage ungenutzt am Hafen in Lahaina auf Maui stehen zu lassen. Diverse Parkplätze bieten hier bis zu 72 Stunden Parken für \$ 30 an. In punkto Stressfreiheit dürfte diese Variante (Auto auf Maui parken und mit der Fähre sowie kleinerem Gepäck nach Molokai fah-



ren) mittlerweile gegenüber einer Flugverbindung für die meisten Menschen vorteilhafter sein.

Verkehrsmittel

Mietwagen

Eine Alternative zu den Autovermieter-Ketten ist der lokale Anbieter *Island Kine* in Kaunakakai (Tel. 553-5242 oder gebührenfrei 1-866-527-7368, www.molokai-car-rental.com). Das ein-

zig sinnvolle Verkehrsmittel für Individualreisende, die die Insel erforschen möchten, ist der **Mietwagen**. Von den großen Vermietern hat nur *Alamo* eine Niederlassung auf Molokai – und zwar am Flughafen. Da schon so mancher Mieter auf Dirt Roads (ungeteerte Straßen) die Fahrzeuge beschädigt hat, sollte man den Wagen auf Molokai vor jeder Anmietung auf Schäden (auch auf der Unterseite) untersuchen und diese dokumentieren lassen. Bei der Rückgabe empfiehlt es sich, eine Bestätigung der Schadenfreiheit einzuholen.

Bei entsprechender Reservierung und einer vorherigen Rückbestätigung holen die Autovermieter auf Molokai ihre Kunden mittlerweile am Hafen ab bzw. bringen sie zurück.

Wer allerdings die Fähre früh morgens nimmt, muss das Fahrzeug am Abend vorher zurückgeben und am Abend sowie am Morgen mit dem Taxi fahren. Nach entsprechender mündlicher Vereinbarung kann man auch das Auto zum Flughafen bringen und den Schlüssel im Auto stecken lassen. Die Vermieter praktizieren dies hier öfter, und anscheinend kommt es nicht zu Problemen, aber ein gewisses Restrisiko bleibt. Andererseits sperren viele Bewohner Molokais niemals ihre Haustüren ab ...

Vom Flughafen zur Fähre chauffiert *Heli Mai Taxi* (Tel. 336-0967) die Gäste inklusive Gepäck nach vorheriger Reservierung für etwa \$ 25.

Sehr praktisch ist die Buchung eines **Komplettpakets** aus Fähre, Übernachtung und Mietwagen.

Auf Molokai scheinen die Uhren langsamer zu ticken



Wer allerdings seinen Urlaub mit ein paar ruhigen Tagen im Hotel am Strand ausklingen lassen möchte, der kann sich mit dem Taxi oder dem eventuell vorhandenen Hotel-Shuttlebus vom Flughafen abholen beziehungsweise dorthin zurück bringen lassen.

Rund um die Insel

Für Ausflüge empfiehlt sich stets die Mitnahme eines **Lunchpakets**, denn nur in Kaunakakai und Maunaloa sowie den Hotels gibt es Läden oder Restaurants.

Kaunakakai und Umgebung

Kaunakakai wird offiziell als „Hauptstadt“ von Molokai bezeichnet. In Wirklichkeit ist Kaunakakai ein Dorf im Wildweststil, in dem sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen. Ein paar Läden, eine Bäckerei, ein paar sehr einfache Restaurants, ein Münzwaschsalon, Feuerwehr, Polizei, Post, Tankstelle, ein kleines Verwaltungsgebäude, ein Mini-Krankenhaus und einige Wohnhäuser, das ist Kaunakakai.

Einkaufen



Die wohl besten Einkaufsmöglichkeiten Molokais gibt es in **Kaunakakai**: Lebensmittel im *Friendly Market*, Obst und Gemüse bei *Outpost Health Food* und Alkoholika bei *Molokai Wine and Spirits*.

Essen und Trinken



Im Laden von *Outpost Health Food* (Tel. 553-3377) könnte man fast den winzig kleinen *Lunch Counter* übersehen, sollte man aber nicht. Hier gibt es qualitativ hochwertige, sehr kreative Sandwiches für Vegetarier und Pseudo-Meat-Lovers. Die rein vegetarische Küche bietet für jeweils um die \$ 5 auch 100 % vegetarischen „Turkey“, „Chicken“ oder „Meatloaf“ (normalerweise ein Fleischkloß, also Hackfleisch mit Gewürzen, ähnlich unserem Falschen Hasen) an. Leider nur Sonntag bis Freitag von jeweils 10 bis 15 Uhr geöffnet.

Samstags ab 7.30 Uhr findet in Kaunakakai ein **Farmers Market** statt.

Sehenswertes



In der Nähe der Hafenummauer wohnte einst König Kamehameha in einem Gebäude namens **Malama**. Am westlichen Ortsausgang steht ein beachtlicher **Wald aus Kokospalmen**, und gegenüber liegt die sogenannte **Church Row** – eine Ansammlung kleiner Kirchen verschiedener Glaubensrichtungen.

Schräg gegenüber der Tankstelle am Highway 460 in Kaunakakai befindet sich neben der Zufahrt zum Hafen das Büro der **Molokai Visitors Association** (Tel. 553-3876).

Nachtleben



Östlich von Kaunakakai liegt zwischen Meer und Straße das urige *Hotel Molokai* (Tel. 553-5347, www.hotel-molokai.com), in dem auch die Einheimischen gerne auf einen Drink oder



zum Essen einkehren. Im zu allen Seiten hin offenen Restaurant *Hula Shores* gibt es für \$ 20 das Dinner (Lunch unter \$ 10) zu Live-Musik. Pünktlich um 18 Uhr findet das *Torch Lighting* (anzünden der Fackeln) statt, danach beginnt die allabendliche musikalische Unterhaltung – freitags übrigens mit richtig guter hawaiianischer Musik, ansonsten eine eher internationale Musik mit (leicht) hawaiianischen Elementen. Im Hotel Molokai findet DAS Nachtleben der Insel statt.

Von Kaunakakai zum Halawa Valley

Südküste

Entlang der Südküste kann man immer wieder Steinwälle im Meer entdecken, die etwa die Form eines Rechtecks mit abgerundeten Ecken haben und eine Diagonale von bis zu einem Kilometer aufweisen. Es handelt sich dabei um **Fischteiche**, die vermutlich bereits im 13. Jahrhundert von den polynesischen Siedlern angelegt wurden.

Etwa zehn Meilen östlich von Kaunakakai steht auf der Makai-Seite (zum Meer hin) die **St. Joseph Church**, eine der beiden Kirchen, die *Father Damien*



(zur Person s. gleichnamigen Exkurs) Ende des letzten Jahrhunderts baute.

Etwas weiter westlich, ganz in der Nähe der Kirche, erinnert ein unspektakuläres **Denkmal** an *Ernest Smith* und *Emory Bronte*, die hier im Jahre 1927 nach einer Crashlandung an Land gingen. Ihnen gelang es, den ersten Flug von Kalifornien nach Hawaii durchzuführen.

Kurz darauf passiert man die *mauka* (landeinwärts) gelegene **Our Lady of Sorrows Church**, ebenfalls von *Father Damien* gegen Ende des 18. Jahrhunderts erbaut.

Im weiteren Verlauf der Straße eröffnet sich nach ca. 7 Meilen der Blick auf **Mokuhooniki**, eine Felsinsel, die im zweiten Weltkrieg als Bombenziel diente.

Halawa Valley

Schließlich wird die Straße immer schlechter und windet sich zum **Halawa Valley Lookout** und von dort aus hinunter ins Halawa Valley. Es handelt sich dabei um das einzige der Nordküsten-Täler im Osten Molokais, das mit dem Auto erreichbar ist.

Wanderung



Ein paar hundert Meter vor der Küste beginnt neben einer kleinen Kapelle der Wanderweg zu den 75 m hohen **Moaula Falls** sowie den kleineren **Hipuapua Falls**. Die Wanderung führt an überwucherten Terrassen mit ehemaligen Tarofeldern, Guavenhainen und Ingwerpflanzen vorbei. Das Monopol auf diese Wanderung hat die *Molokai Fish & Dive Company* (siehe

Aktivitäten). Die Tour dauert insgesamt 5 Stunden. Bei der Wanderung handelt es sich um einen *Cultural Hike*. Da der Guide nicht nur fest in der hawaiianischen Kultur verwurzelt ist – er baut z. B. im Halawa Valley Taro an – sondern auch ein guter Erzähler, dürfen Freunde der hawaiianischen Kultur hier wirklich auf ihre Kosten kommen.

Westküste

Maunaloa

Von Kaunakakai führt der Highway 460 durch relativ unattraktive Weidegebiete Richtung Westen bis nach Maunaloa. Der noch ziemlich verschlafene Ort befindet sich fest in der Hand der *Molokai Ranch* bzw. von Molokai Properties Limited, die über ein Drittel der Inselfläche besitzen. Da die Entwicklungs- bzw. Baupläne der Molokai Ranch nicht genehmigt wurden, schloss *Molokai Properties Limited* schließlich im Jahr 2008 die gesamte Ranch: ein herber Verlust für die Touristen und ein Desaster für den Arbeitsmarkt der Insel, weil der größte Teil der Jobs auf der Insel als Cowboy/Paniolo, Buchhalter, Kellner, Empfangsdame, Koch, Hausmeister, Fahrer, Tourguide etc. verloren ging.

In Maunaloa befindet sich die *Big Wind Kite Factory*, ein Drachen-Laden mit angegliederter Manufaktur, in der man den Drachenbauern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen kann. Tel. 552-2364, www.bigwindkites.com.

Knapp zwei Meilen vor Maunaloa zweigt vom Hwy 460 die Kaluakoi Road ab, die zum seit Jahren geschlos-

Father Damien

Ende des vorletzten Jahrhunderts war Molokai bekannt für seine große Lepra-Kolonie. Am 6. Januar 1866 wurden die ersten Aussätzigen auf der Halbinsel Makanalua (übersetzt: *das gegebene Grab*) isoliert. Im Jahr 1873 kam der belgische Priester *Father Damien de Veuster* auf die Halbinsel, um sich um die Kranken zu kümmern, die bis dahin in sehr schlechten sozialen, hygienischen und sanitären Verhältnissen lebten. Weil erst in den 40er Jahren des letzten Jahrhunderts mit den Sulfonamiden und den Antibiotika ein Mittel gegen Lepra (im Englischen auch *Hansens's Disease* genannt) erfunden wurde, war die Halbinsel für die Aussätzigen sozusagen ein Gefängnis auf Lebenszeit. *Father Damien* half den Kranken, mit ihrer Situation fertig zu werden, und leitete sie an, mit ihm gemeinsam Felder zu bestellen und Häuser, eine Kirche sowie eine Wasserversorgung zu bauen.

1889 starb *Damien* an den Folgen der Krankheit im Alter von nicht einmal 50 Jahren. Die amerikanische Literatur spricht daher oftmals vom „Märtyrer von Molokai“. Im Juni 1995 erfolgte in Brüssel die Seligsprechung *Father Damians* durch Papst Johannes Paul II im Rahmen seines Belgienbesuches und am 11.10.2009 die Heiligsprechung durch Papst Benedict XVI.

Mittlerweile leben nur noch wenige Menschen (87) auf der Halbinsel – die meisten von ihnen zwischen 50 und 80 Jahre alt. Weil durch die modernen Medikamente keine Ansteckungsgefahr mehr besteht, können sie die Halbinsel nach Belieben verlassen, aber auch wieder zurückkehren. Im Jahr 1980 wurde Makanalua zum *National Historic Park* erklärt und damit unter die Verwaltung des Innenministeriums in Washington gestellt (Tel. 567-6802, www.nps.gov/kala).

senen **Kaluakoi Resort** an der Westküste führt, dessen Golfplatz und Hotelanlage sichtbar verwildert und damit aufgrund des morbiden Charmes schon wieder fast sehenswert ist.

Strand

Vom Kaluakoi Resort aus geht es auf enger Straße mehr oder minder parallel zur Westküste Richtung Süden bis zur **Kaunala Bay**. An mehreren Stellen zweigen Stichstraßen zum Strand hin ab – so auch zum **Papohaku Beach**, dem mit knapp 5 km Länge größten weißen Sandstrand der Inselkette. Wegen der starken Brandung ist Baden hier allerdings nur im Sommer möglich – und dann auch nicht immer. Dafür kommen die Surfer um so mehr auf ihre Kosten. Fährt man die Straße bis zum Ende, kommt man an einen relativ geschützt gelegenen kleinen Strand, an dem auch gute Bademöglichkeiten bestehen. Allerdings gibt es hier im Gegensatz zu den benachbarten Stränden keine Duschen.

Nordküste

Vier Meilen westlich von Kaunakakai zweigt der Highway 470 vom Maunaloa Hwy in nördlicher Richtung ab.

Coffees of Hawaii

Nach zwei Meilen erreicht man **Kaulapuu**, den zweitgrößten Ort der Insel. An der Kreuzung zum Highway 480 sind die Gebäude der Kaffeeplantage nicht zu übersehen. Hier wurde innerhalb weniger Jahre eine der jüngsten Kaffeeplantagen Hawaiis aus dem Bo-



den gestampft, wobei das Unternehmen vom Anbau über die Röstung bis zum Verkauf alles in Eigenregie durchführt. Daher besteht bei der zweimal täglich stattfindenden Besichtigungstour, die erst im Muli-Wagen durch die Kaffee-Felder und dann durch die Verarbeitungsanlagen führt, die seltene Möglichkeit, den gesamten Prozess der Kaffeeerzeugung von der Aussaat bis zur Verpackung mitzuverfolgen. Im *Plantation Store* kann man die beiden hier angebauten Kaffeesorten probieren, Merchandising-Produkte der Kaffee-Plantage und Kunstwerke von über 30 einheimischen Künstlern bewundern.

Im angegliederten Restaurant gibt es auch die Möglichkeit, ein Lunch einzunehmen.

Coffees of Hawaii, Inc.,
Kualapuu,
Tel. 567-9023
oder gebührenfrei: 1-800-709-BEAN,
www.molokaicoffee.com

Sugar Mill

Fährt man weiter Richtung Norden, liegt nach zwei Meilen linkerhand die *Rudolph Wilhelm Meyer Sugar Mill*. Mit einer jährlichen Maximalproduktion von 50 t war sie von 1878 bis 1889 Hawaiis kleinste Zuckerfabrik. War die Anlage zu Beginn des Wiederaufbaus 1972 nicht viel mehr als eine Ruine, so sind die Muli- und dampfbetriebenen Maschinen heute wieder voll funktionsfähig und können auf einer geführten Tour (täglich außer Sonntag) besichtigt werden. Der Mühle angeschlossen ist das **Molokai Museum and Cultural Center**, das sich in stän-

dig wechselnden Ausstellungen vor allem mit der Geschichte der Insel auseinandersetzt. Hier gibt es auch Informationen über Wanderungen auf Molokai.

Molokai Museum and Cultural Center,
Tel. 567-6436,
geöffnet Montag bis Samstag
von 10 bis 14 Uhr,
Eintritt: \$ 2,50
(Kinder/Jugendliche bis 18 J. \$ 1)

Palaa State Park

Am Ende des Hwy 470 liegt bereits bei MM 5,7 der Parkplatz des Palaa State Parks. Von hier aus führen kurze Pfade zum Phallic Rock und zum Kalapapa Lookout.

Der **Phallic Rock** (Phallus-Felsen) trägt seinen Namen zu Recht, allerdings sollen die alten Hawaiianer bei der Formgebung noch etwas nachgeholfen haben. Um diesen Stein ranken sich verschiedene Sagen. Während der einen Sage zufolge eine Frau beim Berühren des Steines augenblicklich schwanger wird, ist der Felsen einer anderen Sage zufolge in der Lage, unfruchtbare Frauen und Männer wieder fruchtbar zu machen. Rund um den Felsen finden Sie weitere Steingebilde mit ungewöhnlichen Formen.

Der zweite Pfad führt vom Parkplatz zum **Kalapaapa Lookout**, von dem man einen guten Ausblick auf die ehemalige Leprakolonie hat. Die Ortschaft Kalapaapa liegt am Westrand der Halbinsel Makanalua, direkt unterhalb der hier 600 m hohen Steilküste. Oft wird auch die gesamte Halbinsel (und nicht nur die Ortschaft) als *Kalapaapa Peninsula* bezeichnet.



Purdy's Nuts

Fährt man in Kualapuu nach Westen auf den Highway 480 ab, so biegt nach ca. einer Meile in Hoolehua direkt vor der High School eine Straße nach rechts ab, an der **Purdy's Natural Macadamia Nut Farm** liegt. Bei einem Rundgang kann man sich hier über den Anbau der *Macnuts* kundig machen und die Nüsse sowie Macademiablüten-Honig probieren.

Purdy's Natural Macadamia Nut Farm,
Tel. 567-6601,
www.molokai.com/eatnuts,
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
von 9.30 bis 15.30 Uhr,
samstags von 10 bis 14 Uhr.

Post-A-Nut

Folgt man dem Highway 480 weiter nach Westen, gelangt man nach kurzer Zeit an die Kreuzung mit der Verbindungsstraße zum Highway 460. An dieser Straße liegt das **Postamt von Hoolehua**, das mit einer etwas ungewöhnlichen Aktion für Aufsehen sorgt: Die US-Touristen werden hier ermuntert, ihre Urlaubsgrüße nicht auf gewöhnlichen Postkarten, sondern auf Kokosnüssen zu versenden. Und damit man sich nicht die Mühe machen



muss, selbst Kokosnüsse zu sammeln, bekommt man sie im Postamt gratis ausgehändigt. *Smiles guaranteed* versichert der Werbezettel des Postamts. Diese Idee „*Made in Molokai*“ fand so großen Anklang, dass sie auch auf den anderen Inseln kopiert wurde.

Moomomi Bay

Kurz hinter der Kreuzung wird der Highway 480 zur *Dirt Road*. Folgt man ihm bis zum Ende, gelangt man zur Moomomi Bay. Selbst bei Trockenheit ist diese Straße wegen ihres mehr als nur schlechten Zustands kaum ohne Allradfahrzeug befahrbar. Nach Ansicht des Autors lohnen sich Aufwand und Strapazen für einen Besuch der Bucht nicht. Darüber hinaus erlauben auch die Autovermieter das Befahren dieser *Dirt Road* nicht.

Täler der Nordküste

Die Nordküste selbst ist auf dem Landweg unzugänglich. Von der See-seite her sind einige Täler in beschränktem Umfang begehbar. Je nach Tal steht man nach 50 bis 300 m Fußweg vor den steilen Felswänden. In den oberen Teilen einiger Wände konnte eine Pflanze namens **Alua** überleben. Um die *Alua* vor dem Aussterben zu bewahren, kommen einmal jährlich Wissenschaftler hierher, die sich an den Felsen abseilen, um die in Felsnischen sitzenden letzten *Aluas* zu bestäuben.

Sehr beeindruckend ist auch ein **Hubschrauberflug** entlang der Nordküste und zum höchsten Wasserfall (**Kahiwa Falls**, 530 m hoch) der Insel-

kette. Derartige Flüge werden von Maui aus durchgeführt, sind aber alles andere als preisgünstig.

Kamakou Preserve

Vom Mauna Loa Highway (Hwy 460) zweigt bei MM 3,8 direkt beim Schild *Homelani Cemetry* eine Straße ins Landesinnere ab, die unmittelbar hinter dem Friedhof zur *Dirt Road* und im weiteren Verlauf zu einer regelrechten Holperpiste wird. Diese definitiv nur mit einem guten Allradfahrzeug (Jeep etc.) befahrbare „Straße“ führt zu einem ganz anderen Molokai: in das *Kamakou Preserve*, das die Locals nur als **Nature Reserve** bezeichnen.

Das *Kamakou Preserve* ist zu größten Teilen noch im gleichen Zustand wie vor der Ankunft der ersten polynesischen Siedler. Hier leben im Regenwald unter anderem die *Pueo* genannte hawaiianische Eule, der *Apapane* (Vogel mit sehr langem Schnabel zum Aussaugen des Blütennektars) und die Spinnenart *Happy Face Spider*.

Auf der 16,8 Meilen langen Piste vom Hwy 460 bis zum Trailhead verändert sich die Landschaft entscheidend. Im trockenen unteren Teil, der früher einmal meist landwirtschaftlich genutzt wurde, bestimmen *Kiawe*-Bäume und von den Siedlern mitgebrachte Gräser die Landschaft, die allesamt sehr anfällig für Buschfeuer sind. 5,6 Meilen hinter dem Abzweig vom Highway gelangt man in das **Molokai Forest Reserve** mit seinen hohen Pini-, Eukalyptus- und Eisenholzbäumen. Diese Bäume wurden in den 1930er Jahren gepflanzt, um den Was-

serhaushalt der Insel zu verbessern, nachdem Nutztiere wie Rinder und Ziegen im 19. Jh. die ursprüngliche Vegetation stark vermindert hatten. 9,7 Meilen nach dem Verlassen des Highways liegt auf einer Seehöhe von etwa 1082 m der **Waikolu Lookout**, zu dem auch eine Picnic Area gehört.

Bei idealen Pistenverhältnissen erreichen Sie nach gut 1 Stunde Fahrzeit das Ende der Piste. Dort beginnt der **Maunahui-Makakupaia-Trail** – ein schmaler Boardwalk, der in den Regenwald führt und schließlich einen Blick in das **Pelekunu-Tal** ermöglicht, das auf der Meereseite fast 1000 m senkrecht abfällt. Ohne Stopps dauert die ausgesprochen schöne Wanderung bis zum „Aussichtspunkt“ ca. 45 Minuten, zurück 30 Minuten. Wer schon auf Kauai war und die Wanderung auf dem *Pihea-Trail* und in die *Alakai-Sümpfe* gemacht hat, der wird hier nicht viel Neues entdecken. Wie auch auf Kauai ist es Glückssache, ob man einen Blick durch die Wolken erhaschen kann oder nicht.

Erkundigen Sie sich vor der Abfahrt unbedingt über den Zustand der Piste; während oder nach Regenfällen kann man nämlich leicht im Schlamm stecken bleiben.

An jedem ersten Samstag im Monat findet für eine Kleingruppe von 8 Personen eine **geführte Wanderung** durch das *Kamakou Nature Preserve* statt. Treffpunkt ist am Flughafen Molokai. Inklusive Transport im Allradfahrzeug kostet die Teilnahme an solch einer Wanderung nur \$ 25. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 553-

5236 oder unter hike_molokai@tnc.org, www.nature.org/wherewework/northamerica/states/hawaii/preserves/art2361.html.

Halbinsel Makanalua und Kalaupapa

Geführte Touren

Ohne ausdrückliche Sondergenehmigung darf man sich auf Makanalua nur im Rahmen einer **geführten Gruppe** bewegen. Meist sind in jeder Gruppe ein paar *Independent Hikers* (Wanderer), ein paar Teilnehmer, die auf dem Rücken eines Muli herunterkommen, und ein paar, die mit dem Flugzeug die 15 km Luftlinie zwischen den beiden Flughäfen zurücklegen. Touren finden jeweils montags bis samstags, aber nicht am Sonntag statt (Mindestalter: 16 Jahre).

Folgende Unternehmen bieten Touren an; eine Reservierung ist dringend erforderlich:

Molokai Mule Ride bringt Sie per pedes, per Muli, per Flugzeug oder in einer Kombination daraus nach Makanalua, anschließend Rundfahrt. Die Preise beginnen bei \$ 60 (hinein und heraus wandern; offizielle Warnung des Unternehmens: *Hikers should be in above average physical condition.*) Nachdem starker Regen eine Brücke des Trails zerstört hat und dieser daher gesperrt ist, soll nach Angaben des National Park Service bis zum Herbst 2010 das Begehen wieder möglich sein. Die Fly-in-and-Fly-Out-Tour kostet dann schon \$ 250. Tel. 567-6088 oder gebührenfrei: 1-800-567-7550, www.muleride.com.

Damien Molokai Tours, per Flugzeug oder per pedes nach Makanalua, anschl. Rundfahrt. Die Tour kostet für Wanderer \$ 60 cash. Tel. 567-6171.



Unterwegs auf der Halbinsel Makanalua

Als Wanderer haben wir uns für die Alternative *Hike Down* entschieden und sind rechtzeitig vor dem vereinbarten Termin um 10 Uhr am Treffpunkt. Um 10.30 Uhr kommt er schließlich: ein alter, klapperiger, blau überstrichener Schulbus. Der Fahrer und *Tourguide* entschuldigt sich, der Bus hätte nicht anspringen wollen. Er weist uns alle darauf hin, dass wir die Menschen hier nur mit deren ausdrücklicher Genehmigung fotografieren dürfen. Es geht los. Nach ein paar hundert Metern stoppt das Gefährt. Ein geführter Museumsbesuch steht an.

Danach beginnt die eigentliche Fahrt – zunächst auf den höchsten Berg, den knapp über 100 m hohen Puu Uao. Plötzlich passiert es: Der Motor hat Feuer gefangen und muss mit Cola, Fanta und Sprite gelöscht werden; einen Feuerlöscher gibt es nicht.

Während wir die Aussicht entlang der steilen Nordküste Molokais genießen, holt der Fahrer einen Ersatzbus, dessen Sitzpolster zu gut der Hälfte mit Klebeband repariert sind. Aus dem Fahrersitz steht die Metallfederung heraus, der Schaltknüppel hat keinen Griff mehr, und der Türschließmechanismus wird von einem Gummiseil gehalten.

Aber dieser Bus fährt – ständig schaukelnd – über einen Feldweg mit vielen Löchern, hinunter in den Ostteil der Insel zur Kirche *St. Philomena*, erbaut von *Father Damien*. Unten angekommen, nehmen wir in den ersten Bankreihen Platz. Unser Fah-

rer erzählt uns viel über *Father Damien* und seine Aktivitäten.

Einsteigen. Wir werden noch ein paar hundert Meter weitergeschaukelt bis zum Aussichtspunkt im Kalawao Park mit dem berühmten Blick entlang der Nordküste. Atemberaubend. Allein dieser Blick ist schon die Tour wert. Jeder packt sein mitgebrachtes Lunchpaket aus, und es entwickeln sich lebhaftes Gespräche.

Der Fahrer blickt auf seine Uhr und wird hektisch. Denn um 15.30 Uhr geht das Flugzeug zurück zum Flughafen Hoolehua. Mit erheblich höherer Geschwindigkeit als zuvor werden wir bis zum anderen Ende der Halbinsel geschüttelt, vorbei am riesigen Friedhof zwischen dem Ort Kalauapapa und dem Flughafen. Der Bus fährt neben das Rollfeld, und die Fluggpassagiere gehen direkt über den Rasen zum Flugzeug – ohne Check-in, ohne Sicherheitskontrolle. Der Pilot begrüßt sie und sammelt die Tickets ein.

Schließlich werden die Wanderer bis zum Fußpunkt des Wanderwegs nach oben gefahren. Der *Tourguide* fährt langsam an seinem Haus vorbei, deutet auf drei blaue Busse, die von hohem Gras umwuchert sind und meint: „Meine Touren finden immer statt. Ich habe genügend Ersatzbusse.“

Anmerkung: Der Essay wurde für die Erstauflage dieses Buches im Jahr 1993 verfasst. Auch heute noch läuft die Tour in diesem Rahmen mit den klapperigen Bussen ab. Allerdings stehen jetzt ein paar Busse mehr im hoch wuchernden Gras und außerdem fährt der Bus nicht mehr die Stichstraße zur höchsten Erhebung der Halbinsel. Als der Autor den *Tourguide* fragte, warum es nicht mehr bis ganz hinauf geht, meinte dieser trocken: „Ich möchte nicht noch einen Bus ruinieren.“

Diese etwa vierstündigen Touren wandeln auf den Spuren *Father Damiens*, der sich auf der Halbinsel liebevoll für die dort isolierten Aussätzigen einsetzte. Ziele der Tour sind un-

ter anderem die **Kirche St. Philomena** sowie der **Kalawao Park**. Wer Molokai einen Besuch abstattet, sollte diese Tour auf keinen Fall auslassen.



Anreise

Es gibt drei Möglichkeiten, nach **Makanalua** zu gelangen:

hinab- und wieder hinaufwandern

Der **Wanderweg** beginnt an der Stelle, an der der Highway 470 in den Parkplatz des Palaa State Park übergeht.

auf dem Rücken eines Mulis hinab- und wieder hinaufgeschaukelt werden von **Hoolehua** auf die Halbinsel und zurück fliegen.

Halbinsel Makanalua

Molokais Nordküste
ist von steilen Klippen geprägt

Strände, Aktivitäten

Ob Wassersport (Tauchen, Schnorcheln, Angeln, Kajaken), Radfahren, Reiten, Wandern oder Sportschießen (Tontauben, Bogen sowie Paintball): stets ist die *Molokai Fish & Dive Company* in Kaunakakai der Ansprechpartner schlechthin auf der Insel.

Molokai Fish & Dive Company

Tel. 553-5926,

www.molokaifishanddive.com

Molokai Outdoors Activities (Tel. 553-4477 oder gebührenfrei 1-877-553-4477) befindet sich direkt auf dem Gelände des Hotel Molokai. Das Unternehmen verleiht so ziemlich alles, was man im Wasser sinnvoll nutzen



kann, führt diverse Touren und Kurse durch, arrangiert aber vom Transfer bis zum Komplettpaket auf Wunsch so gut wie alles. www.molokai-outdoors.com.

Dayna Mosher (Tel. 553-5663 oder 658-1717) vermietet Kajaks und Fahrräder, veranstaltet aber auch Touren.

Captain Mike Holmes (Tel. 567-6789, www.molokaifishing.com) wiederum hat sich auf Aktivitäten auf dem Meer spezialisiert.

Unterkunft

Hotels

Die einzigen Hotels der Insel befinden sich im Bereich Kaunakakai. Hierbei handelt es sich um das 1962 erbaute und 2007 renovierte **Hotel Molokai**, das über www.aquaresorts.com buchbar ist. Das direkt am Hwy 450 gele-

gene Hotel hat seinen ganz eigenen Charme und passt vom Gesamteindruck her bestens auf die Insel. Allerdings würde der Autor dem Hotel maximal 2,5 Sterne geben – und nicht 3,5 Sterne wie es die Hotel-Homepage verspricht. Bis 22.30 Uhr gibt es jeden Abend Live-Musik, die man aufgrund der besonderen Bauweise in jedem der 53 Zimmer auch bei geschlossenen Türen und Fenstern problemlos genießt.

Am Westende an der Kaluakoi Road gibt es in der knapp 20 Meilen westlich von Kaunakakai gelegenen Eigentumswohnanlage Kenanikai noch einige schöne Ferienwohnungen sowie bei MM 20 am Highway 450 die weit abseits gelegene **Puu o Hoku Ranch** (www.puuohoku.com).

102ha Foto: 28



Hula vom Allerfeinsten

Auf Molokai geht es stets äußerst geruhsam zu bis auf eine Ausnahme: Jeweils am 3. Samstag im Mai ist die ganze Insel (zusammen mit Besuchern von anderen Inseln) auf den Beinen, denn dann findet das Fest **Molokai Ka Hula Piko** statt, was übersetzt *Molokai, das Zentrum des Tanzes* heißt. Wer zu dieser Zeit Molokai besucht, sollte sehr rechtzeitig Flüge bzw. die Fähre sowie die Unterkunft reservieren.

Beim Molokai Ka Hula Piko feiern alle im Papohaku Beach Park ganz im Westen der Insel die **Geburt des Hula**. Feiern heißt hier Musik, Gesang und Hula, Essen und Trinken sowie Kunsthandwerk, Spiele und jede Menge Leis.

Der Legende zufolge, zog *Laka*, die Göttin des Hula, einst von Insel zu Insel und lehrte allen Interessierten den Hula, bei dem jede Bewegung eine spirituelle Bedeutung hat. Je nach Legende gebar Laka den Hula förmlich oder sie erfuhr von ihrer Schwester Kapo, wie der Hula getanzt wird. Am meisten verbreitet ist die Legen-

de der Geburt des Hula, und diese Geburtsstätte namens *Kaana* liegt am Heiligen Hügel Puu Nana auf Molokai – etwa auf halbem Weg zwischen Flughafen und Maunaloa. Man sagt, dass die Überreste von Laka an einem geheimen Ort in der Nähe des Hügels versteckt sind.

Nicht nur die Geburtstagsfeier am Papohaku Beach Park ist ein einmaliges Erlebnis, sondern auch die sehr früh morgens stattfindende feierliche Zeremonie, wenn die Tänzer im Sternenlicht den ersten Hula tanzen. In den Tagen vor dem Fest gibt es meist auch einstimmende Vorträge.

Im Gegensatz zum **Merrie Monarch Festival** auf Hawaii Big Island handelt es sich beim Molokai Ka Hula Piko nicht um einen Wettbewerb. Es geht einzig und allein darum, sich am Hula zu erfreuen – und das kann für uns Touristen auch etwas enttäuschend sein, denn schließlich ist hier nichts perfekt inszeniert. Vieles ereignet sich auf diesem Volksfest halbspontan, und organisatorisch läuft so manches getreu den Mottos „*Slow down, this is Molokai*“ und „*Dabeisein ist alles*“, sodass es für Europäer schon eher leicht chaotisch wirken kann. In letzter Zeit fand das Fest bereits mehrfach in Kaunakakai statt.

Camping

Auf Molokai gibt es vor allem drei akzeptable Campingplätze. Alle drei verfügen über Trinkwasser, sanitäre Einrichtungen und Kaltwasserduschen.

County Parks

Der schönste Campground liegt im zentral gelegenen *One Alii County Beach Park* gut drei Meilen von Kaunakakai entfernt direkt zwischen Hwy 450 und dem Meer. Die Nützlichkeit des riesigen Pavillons haben auch die

Einheimischen erkannt, sodass dieser besonders am Wochenende oft vermietet ist; Camper haben dann das Nachsehen. Trotzdem ist der *One Alii* die erste Wahl unter den Campingplätzen auf Molokai, zumal er durch seine



Nähe zum Polizeipräsidium und die damit einhergehende häufige Polizei-präsenz wohl auch der sicherste Campingplatz der Insel ist.

Ebenfalls sehr schön ist der *Papohaku County Beach Park*. Er befindet sich an der Westküste in der Nähe der Kaluakoi Road direkt am längsten Strand der Inselkette. Auf dem Gelände leben zahlreiche verwilderte Katzen, was einen gravierenden Nachteil mit sich bringt: besonders abends erinnert der über den Wiesen liegende Duft an ein bekanntes Lied von *Helge Schneider* ...

Die für die beiden County Parks erforderliche **Camping Permit** erhält man für \$ 5 bzw. \$ 8 pro Person im County Building in Kaunakakai beim *Department of Parks and Recreation*:

Das *Pauole Center* (Ainoa Street, Kaunakakai) befindet sich direkt neben Feuerwehr und Polizei. Wenn das Büro geschlossen ist, sollte man sich

unbedingt bei der Polizei als Camper registrieren lassen. Sowohl der *Park Ranger* als auch die Polizei kontrollieren mit Vorliebe die *Camping Permits* – letztere auch mitten in der Nacht.

Die aktuellen Details finden Sie auf der Website www.co.maui.hi.us/index.aspx?NID=409

Die maximale **Aufenthaltsdauer** beträgt 3 aufeinander folgende Nächte pro Park, insgesamt maximal 14 Tage pro Jahr.

Palaau State Park

In dem am Ende des Hwys 470 gelegenen *Palaau State Park* gibt es einen schönen Campingplatz. Da der Park in 500 m Höhe liegt, ist es etwas kühler als in den Beach Parks. Größter Nachteil ist wohl, dass der Zeltuntergrund recht uneben ist. Permits (\$ 18 pro Zeltplatz und Nacht für maximal 6 Personen) erhält man vom *Dept. of Agriculture* in Hoolehua (im Gebäude des *Molokai Water Systems* am Hwy 480). Reservierungen sind auf der Website <https://camping.ehawaii.gov/camping/all,details,1685.html> möglich.

Weitere Campingmöglichkeiten gibt es hier:

Ein Campingplatz ohne Trinkwasser, aber mit Toiletten und Picknicktischen, der nur mit Allradfahrzeugen erreichbar ist, befindet sich im *Molokai State Forest Reserve* am Rande des Waikolu Valley. Permits gibt's unter Tel. 984-8100.

Der fast schon am Ostende der Insel gelegene *Waialua Pavilion and Campground* gehört der *Waialua Congregational Church*. Weitere Infos und Permits unter Tel. 558-8150 bzw. vacate@aloha.net.



1188a Foto: 20